



*Schweizerische Volkspartei Kriens*

EINWOHNERRAT KRIENS  
Eingang 10. JAN. 2011  
Nr. 205 / 2011

Michael Günter  
Fenkernstrasse 3  
6010 Kriens

Gemeindekanzlei  
z.H. Herr Martin Heiz  
Einwohnerratspräsident  
Postfach  
6011 Kriens

Kriens, 6. Januar 2011

**Dringl. Postulat:  
Einsparungsmöglichkeiten durch Aufhebung von Busstationen**

Sehr geehrter Herr Einwohnerratspräsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit überwältigender Mehrheit hat die Krienser Bevölkerung das Budget 2011 mit der geplanten Steuererhöhung abgewiesen. Damit die Gemeindefinanzen ohne Steuererhöhungen wieder ins Lot gebracht werden können, sind zusätzliche Einsparungen nötig.

**Der Gemeinderat wird daher beauftragt, das Sparpotenzial, welches sich aus der Aufhebung von Bushaltestellen für die Gemeinde Kriens ergibt zu überprüfen und ggf. noch im Rahmen des Budgets 2011 zu implementieren.**

Die Buslinie 1 ist die Goldgrube des öffentlichen Verkehrs in Luzern. Dies bringt der Gemeinde Kriens jedoch keinen Vorteil, denn die Kosten, welche die Gemeinden für den öffentlichen Verkehr bezahlen müssen, werden in Abhängigkeit der Anzahl Bus-Abfahrten an Haltestellen erhoben (unabhängig vom Passagieraufkommen und Kostendeckungsgrad).

In der Stadt Luzern konnte durch die Aufhebung nur einer Bushaltestelle ein fünfstelliger Betrag eingespart werden. In der Gemeinde Kriens könnte ebenfalls Potenzial für die Aufhebung einzelner Haltestellen mit entsprechenden Sparfolgen gegeben sein:

Auf der Linie 1 Liegen zwischen den Haltestellen Pulvermühle und Hofmatt insgesamt 5 Haltestellen in einem Bereich von weniger als einem Kilometer, mit der Haltestelle Schachenstrasse sind es sogar 6 in einem Bereich von etwas über einem Kilometer. Auch der Nutzen der Haltestelle Grosshofstrasse hält sich für die Gemeinde Kriens in Grenzen und die Haltestelle Hammerschmiede verfügt über keine Busbucht, wodurch unnötiger Rückstau auf der wichtigen Obernauerstrasse verursacht wird. Aber auch bei den Linien 15 (z.B. Pulvermühle, Oberhusweg, Linde), 16 (z.B. Gallusstrasse, Sportweg) und 31 (Grosshofstrasse, Niedfeld, Grabenhof) könnte entsprechendes Sparpotenzial geortet werden.



Weniger Haltestellen wirken sich – neben dem positiven Einfluss auf die Gemeindefinanzen – in mehrerer Hinsicht positiv aus: Einerseits verlängert sich der Kurzstreckenbereich, was die Ticketpreise verbilligt (würden zwischen Obernau und Schachenstrasse drei Haltestellen aufgehoben, zahlt man für die entsprechende Strecke nur noch CHF 2.20 statt 4.20; dasselbe Resultat erzielt man, wenn zwischen Kupferhammer und Feldmühle zwei Haltestellen aufgehoben werden). Andererseits führen weniger Haltestellen zu einer kürzeren Fahrzeit und höherer Fahrplanstabilität. Dagegen bringt die Aufhebung von nahe aufeinanderliegenden Haltestellen im flachen Gemeindegebiet nur geringe Bequemlichkeitseinbussen mit sich.

Freundliche Grüsse

Michael Günter